



Ihnen liegt das Thema Europa besonders am Herzen: (von links) Alfons B. Veer (stellvertretender CEO der Krone Nutzfahrzeug Gruppe), der CDU-Europa-Abgeordnete Dr. Stefan Gehrold, Dominic Hermes (Europa-Union Niedersachsen und Vechta), Antonianum-Leiterin Inge Wenzel, OV-Redakteur Giorgio Tzimurtas, Wolfgang Zapfe (Vorsitzender der Europa-Union Landkreis Vechta), Landrat Herbert Winkel und der SPD-Europa-Abgeordnete Tiemo Wölken.

Foto: Ferber

Auf ein Wort: Talkrunde spricht über Europa

Bürgerdialog im Vechtaer Kreishaus mit fünf Diskutanten / Vertreter aus Politik, Bildung und Wirtschaft am Mikrofon

Rund 70 Gäste sind bei der regen Gesprächsrunde über die EU dabei. Das Thema wird aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.

VON FLORIAN FERBER

Vechta. Wann ist Europa fertig? Was tun gegen die Verdrossenheit der Bürger? Wie muss sich die Europäische Union gegenüber Ländern verhalten, die gegen den Lissaboner Vertrag verstoßen? Die Kreisverbände Vechta und Diepholz der überparteilichen Europa-Union Deutschland und das Europäische Informationszentrum Niedersachsen hatten am Dienstagabend zum Bürgerdialog ins Vechtaer Kreishaus geladen – und einige der rund 70 Gäste nutzten die Gelegenheit, ihre Frage an die sechs Diskutanten loszuwerden.

Einer am Rednerpult war Landrat Herbert Winkel, der bei der von OV-Redakteur Giorgio Tzimurtas moderierten Veranstaltung unter dem Motto „Unser Europa – wir mischen uns ein“

mit seinem Kurzvortrag als Erster in die „Bütt“ durfte. „Über 60 Prozent der verabschiedeten EU-Richtlinien und Verordnungen sind für die kommunale Ebene relevant“, erklärte Winkel. Er verwies auf die EU-Düngeverordnung, die europäische Wasserrahmenrichtlinie, das Veterinärwesen und die EU-Plastikstrategie. Weiteres Beispiel sei die Leader-Region Landkreis Vechta, in der bis 2023 2,4 Millionen Euro EU-Gelder für regionale Entwicklungsprojekte vergeben werden könnten. „Fast eine Million Euro davon sind in 26 Projekte geflossen, etwa in das neue Radwegeleitsystem, die Wiederherstellung der Arkeburg bei Goldenstedt oder in die Rettung der Gastwirtschaft Schanko in Holdorf“, zeigte Winkel auf.

Inge Wenzel, Leiterin des Gymnasiums Antonianum, brachte die Perspektive junger Menschen in die Runde ein. „Sie nehmen die europäischen Freiheiten und Vereinheitlichungen, die den Alltag erleichtern, als selbstverständlich hin, weil sie es nicht anders kennen.“ Gleich-

wohl kritisierte die Schulleiterin das „Zusammenschneiden“ des Geschichtsunterrichts in den vergangenen Jahren. „Wir haben vielleicht noch zwei, drei Wochen, in denen wir die Ursachen des Ersten und Zweiten Weltkrieges behandeln können.“ So

SERIE



fehle fundamentales Wissen, „was wir mit Europa verbinden“.

Inge Wenzel verwies ebenso auf die Bedeutung der langjährigen europaweiten Schulpartnerschaften. „Diese Austausch geben Europa ein Gesicht, weil die Schülerinnen und Schüler in den Familien wohnen, Kontakte knüpfen, Vorurteile abbauen und sie lehren – im Wortsinne – Grenzen zu übertreten, über den Tellerrand hinauszuschauen.“ Wich-

tig sei, um Jugendliche für Europa zu begeistern, sie da abzuholen, wo ihre (mediale) Welt ist.

Ähnlich die Auffassung von Tiemo Wölken, Europa-Abgeordneter der SPD. Das Parlament in Brüssel sei zu weit weg von der Lebensrealität junger Menschen. Hier gebe es ein Problem der Kommunikation und auch auf Politikerseite müsse man die Instrumente neuer Medien ausprobieren – „aber das darf nicht die Podiumsdiskussion, die Bürgersprechstunde und Pressemitteilung ersetzen“. Transparenz und dazu stehen, dass man gemeinsam etwas entschieden hat, bringe die EU näher an die Menschen und an die Wahl.

Dr. Stefan Gehrold, Europa-Parlamentarier der CDU, nannte die Migration, den Klimawandel, die Staatsschuldenkrise und den Brexit als die großen Herausforderung des neu besetzten EU-Gremiums nach dem 26. Mai. Die Menschen müssten überdies das Projekt Europa als ihres begreifen. „Wenn ich begeistern möchte, muss ich interessante Angebote machen. Die Begeisterung

muss aber auch wahrgenommen werden.“

Angesprochen auf die angekündigte Abstinenz von Bundeskanzlerin Angela Merkel im Europa-Wahlkampf der Union, merkte Gehrold an: „Es wäre gut gewesen, wenn sie sich mehr einbringen würde. Sie hat sich anders entschieden. Das ist ihre persönliche Entscheidung und ich kann sie nicht beeinflussen.“

Als Vertreter der Wirtschaft war Alfons B. Veer, geschäftsführender Direktor der Krone Nutzfahrzeug Gruppe aus dem Emsland, dem zweitgrößten Hersteller für Lkw-Anhänger auf dem Kontinent, zu Gast beim Bürgerdialog. Veer hob den Zugang zu internationalen Märkten und die Vereinfachung bei der Zulassung seiner Trailer als Vorteile Europas hervor. Mit Blick auf den Brexit, der zahlreiche Kunden im Ausland verunsichere, kritisierte der CEO aber auch die Europäische Union. „Hier wünsche ich mir von der Politik eine deutlich klarere Positionierung und Führung“, sagte der 41-Jährige.